

Mittheilungen über neue Handfeuerwaffen; von J. Gentsch, Hauptmann a. D. in Berlin.

Mit Abbildungen auf Taf. IV [d/4].

(Fortsetzung von S. 259 des vorhergehenden Bandes.)

Gewehrsystem Stahl.

Außer dem in einer frühern Abhandlung (*1876 222 125) beschriebenen Cylinderschloßgewehre hat der Waffenfabrikant Stahl in Suhl auch eine Reihe von Blockverschlußmodellen construirt, von denen das letzte ebenfalls im J. 1876 patentirt worden ist. Demselben liegt das Gewehrsystem Peabody zu Grunde, und ist das Bestreben von Stahl darauf gerichtet gewesen, letztere Construction zu vereinfachen, das an diesem befindlichen Percussionschloß zu beseitigen und die Zahl der erforderlichen Griffe zu verringern. Was die Construction der Stahl'schen Blockverschlußgewehr betrifft, so ist bei dem ersten Modelle Figur 42 (Verticalschnitt bei geschlossenem und abgeschossenem Gewehre) auf den hintern Theil des Lauges ein dem Peabody-Gewehre entsprechender Verschlußkasten geschraubt, welcher ebenso wie bei diesem System zur Aufnahme der Verschluß- und Schloßtheile dient. Dieser Kasten oder Hülse setzt sich oben und unten in zwei Schienen nach hinten fort, von denen die untere als Fortsetzung des Abzugsbleches, die obere als Schutzdeckel für den hintern Theil des Schloßmechanismus angesehen werden kann. Zwischen ihnen ist der Kolben eingeschoben, und wird derselbe durch eine durch beide Schienen hindurchgehende Schraube festgehalten. Die obere Fläche der Seitenwände ist geschweift, entsprechend der Form der obern Verschlußstückfläche.

Das Verschlußstück B entspricht im Allgemeinen ebenfalls demjenigen des Peabody-Gewehres, unterscheidet sich aber wesentlich von diesem durch die Art und Weise, wie es in Thätigkeit gesetzt wird. Die obere Fläche dieses einen viereckigen Block bildenden Verschlußstückes ist nicht wie bei dem genannten Gewehre mit einer muldenförmigen Auslassung versehen, sondern die ganze Fläche ausgeschweift. Durch das hintere Ende geht quer hindurch der höher wie die Seelenachse liegende Verschlußstückbolzen M. Die hintere Fläche des Verschlußstückes legt sich nicht wie bei dem Peabody-Gewehre gegen eine entsprechende Fläche des Verschlußkastens, sondern ist mit einer Ausschweifung versehen, in welche das hintere Ende des Schlagstiftes und der Hahn bei abgeschossenem Gewehre tritt. Der Druck der Pulvergase wird somit nur allein von dem Verschlußstückbolzen aufgefangen. Die Einrichtung der zur Aufnahme des Schlagbolzens C